

ZEITTADEL SCHLOSS ROCHLITZ



995	Als Zentrum, des Rochlitzgaves wird die Reichsburg Rochlitz erstmalig in einer Urkunde Kaiser Ottos III. indirekt erwähnt.
1009	Markgraf Gunzelin von Meißen erobert im Erbfolgestreit der Ekkehardinger die im Besitz seiner Neffen befindliche Burg Rochlitz und brennt diese nieder (erste direkte Erwähnung).
1046	Aufenthalt des reisenden Königshofes von König Heinrich III. (seit Dezember 1046 Kaiser). Heinrich III. stellt hier 3 Urkunden aus und übereignet die Burg seiner Gemahlin Agnes. Rochlitz wird Zentrum eines größeren Reichsgutskomplexes.
1068	König Heinrich IV. weilt mit seinem Hof auf der Reichsburg Rochlitz und urkundet hier.
1074	Kaiser Heinrich IV. schenkt die Burg (castrum Rochelez) dem Bistum Naumburg.
1115	Erbauung des Wohnturmes I. (ältester Profanbau Sachsens).
1143	König Konrad III. schenkt Burg und Provinz Rochlitz dem Wettiner, Markgraf Konrad von Meißen.
1156-1210	Rochlitz wird Herrschaftszentrum der wettinischen Grafen von Groitzsch und Rochlitz. Ausbau des Burgwardes zur Grafschaft.
um 1170	Um- und Neubau des Palastes; Erbauung des Wohnturmes II.
1177	Graf Dedo gehört zu den zwölf Fürsten, die als Schwurzeugen Friedrich Barabarossas den Frieden von Venedig beschwören.
1210	Mit dem söhnelosen Tod Konrads II. erlischt die Rochlitzer Linie der Wettiner im Mannesstamm.
1223	Landgraf Ludwig IV. von Thüringen erobert Burg Rochlitz mit Hilfe einer »Blide« (= Katapultgeschütz). Reste einer Heißluftheizung sind wohl der nach 1223 erneuerten Kemenate zuzuordnen.
1286-91	Pfalzgraf Friedrich von Sachsen-Lauchstädt residiert auf Burg Rochlitz.
1288	Landgraf Albrecht II., der Entartete, von Thüringen ist als Gefangener auf der Burg.
1292	Friedrich - seit 1291 Markgraf von Meißen - urkundet »Rochlitz in unsere Capellen«; der Standort der Kapelle ist nicht bekannt.
1296-98	Rochlitz ist Reichsburg unter königlicher Besatzung. Markgraf Friedrich findet Exil in Tirol.
1298	Durch Überrumpelung der königlichen Besatzung erobern meißnische Truppen unter dem Pfalz- und Markgrafen die Burg. Der königliche Statthalter für die Mark Meißen, Heinrich von Nassau, ein Vetter des Königs, ist Gefangener in der Burg.

1330	Rochlitz ist Residenz von Markgräfin Mechtildis (Tochter Kaiser Ludwigs von Bayern)
um 1370	Im Register der Markgrafen von Meißen erscheint erstmalig die Bezeichnung »sloß« Rochlitz. Umfangreiche Baumaßnahmen unter den gemeinsam regierenden Brüdern Friedrich, Balthasar und Wilhelm (seit 1382 Markgraf Wilhelm allein) finden statt. Es entstehen: beide Türme mit Nord- und Westwehrgang, Fürstenhaus und Querhaus mit Heißluftheizung, Kapelle, die »Große Hofe Küche«, Mittel- und Obertor mit der neuen Wegführung sowie die erste Wasserleitung.
1382-1400	Markgraf Wilhelm der Einäugige von Meißen baut die Burganlage zu seiner Residenz aus. Entstehung des Bauensembles 'Jupen, Fürstenhaus, Querhaus'.
1384	Die Burg wird Gerichtsort eines überregionalen Landfriedensbündnisses mit monatlich stattfindenden Tagungen.
1403	Markgraf Wilhelm schließt auf der Burg ein Bündnis, das sich hauptsächlich gegen Böhmen richtet.
1430	Die Hussiten belagern Schloss Rochlitz, können es jedoch nicht einnehmen.
1436 - 1445	Schloss Rochlitz ist Wettinisches Staatsarchiv.
1435 - 1471	Schloss Rochlitz dient der standesgemäßen »Verwahrung« des abgesetzten Bischofs Sigismund von Würzburg.
1438	Schlacht bei Brüx; 50 Hussiten kommen als Gefangene in die »Jupen«, u.a. Feldhauptmann Wilhelm von Sternburg.
1446	Ein politischer Affront in Rochlitz, verursacht durch den herzoglichen Rat Apel von Vitzthum, wird zum unmittelbaren Anlass des sächsischen Bruderkrieges.
1456	Junker Henning Strobart, kurfürstlicher geheimer Rat, Stadthauptmann von Halle und Magdeburg, stirbt als Staatsgefangener im Verlies der »Finsteren Jupe«.
1457	Der Prinzenhof weilt in Rochlitz; Hofmeister Hugel von Taubenheim ist verantwortlich für die Erziehung der 16 bzw. 14jährigen Prinzen Ernst und Albrecht.
1458	Kurfürst Friedrich der Sanftmütige verleiht der Stadt Leipzig auf Burg Rochlitz den dritten Jahrmart, ein entscheidender Schritt für die Entwicklung Leipzigs zur Messestadt.
1477	Der Prinzenhof weilt in Rochlitz, die späteren Kurfürsten Friedrich der Weise und Johann der Beständige werden im Alter von 10 bzw. 14 Jahren von zwei Erziehern unterrichtet.
1477-1502	Schloss Rochlitz dient Herzogin Amalia von Sachsen, Witwe Herzog Ludwigs von Bayern-Landshut (Landshuter Fürstenhochzeit) als Residenz. Eine umfangreiche Bautätigkeit wandelt die Burg zum »festen Schloss«. Durch Um- und Neubau entstehen die Schlosskapelle in ihrer heutigen Gestalt und weitere bauliche Kostbarkeiten.
1507-1510	Residenz für Herzog Friedrich von Sachsen - Hochmeister des Deutschen Ritterordens.
1511	Markgraf Albrecht von Brandenburg-Ansbach wird auf Schloss Rochlitz zum Hochmeister des Deutschen Ritterordens gewählt.
1537-1547	Residenz für Herzoginwitwe Elisabeth, Schwester Landgraf Philipps des Großmütigen von Hessen führt 1537 trotz Widerstandes die Reformation ein.
1558	Das Schlossvorwerk (=Wirtschaftshof) wird verpachtet; 1548 standen hier 25 Kühe, 25 Rinder und 30 Schweine.

1574-1576	Dr. Caspar Peucer, Humanist, kurfürstlicher Leibarzt, Professor der Universität Wittenberg und Schwiegersohn Philipp Melanchthons ist Staatsgefangener auf Schloss Rochlitz.
1587-1591	Kurfürst Christian I. nutzte das Schloss als Jagdschloss und führt durchgreifende Baumaßnahmen durch, u.a. den Bau einer neu trassierten Wasserleitung.
1591-1602	Rochlitz ist Residenz der Kurfürstinwitwe Sophie und Sitz der Wittumsregierung.
1602-1611	Rochlitz und Waldheim sind Nebenresidenzen von Colditz.
1609	Zur Saujagd stellt das Amt Rochlitz 400 Treiber zu Fuß und 80 Vorspannpferde.
1624	Schloss Rochlitz wird Jagdschloss unter Kurfürst Johann Georg I.; Für die Hofjagden vermag das Amt bis zu 597 Jagdfröner (= zu Jagdfron verpflichtete Untertanen) und 104 Zeugwagen aufzubieten.
1644/45	Der Dreißigjährige Krieg nimmt das Schloss und die Stadt sehr mit. Das Schloss wurde mehrmals belagert und dreimal eingenommen. Einschläge von Stückkugeln sind immer noch am Turm »Finstere Jupe« sichtbar.
1649	Am 12. April verlässt die schwedische Besatzung das Schloss.
1657	Zur Erbhuldigung für Kurfürst Johann Georg II müssen die Amtsstädte Betten und Gerät aller Art auf das Schloss leihen, da die im Dreißigjährigen Krieg verloren gegangene Ausstattung noch nicht ersetzt ist.
1664	Die am Fürstenhaus 1644/45 angerichteten Schäden werden repariert.
1693	Die Mätresse Kurfürst Johann Georgs IV.; Sibylla von Neidschütz, wird in den Rang einer Reichsfürstin von Rochlitz erhoben.
1707	König Karl XII. von Schweden ist zwei Mal ungebetener Gast auf Schloss Rochlitz (Nordischer Krieg)
1710	Das Schloss ist Reisequartier für Königin Christiane Eberhardine von Polen, Kurfürstin von Sachsen.
1717	Die seit 1645 baulich gesicherte Ruine des Unterschlosses wird abgebrochen.
1784	Das Schloss befindet sich in trostlosem Zustand; Beginn der Abbrüche und der Vereinfachungen in der Dachzone. Um 1800 erreicht die bauliche Vernachlässigung ihren Höhepunkt.
1852	Durch weitgehende Umbauten im Fürstenhaus- und Querhaus entstehen neue Diensträume für die Justiz. Im Winkel zwischen Turm und Nordwehrgang wird eine dreigeschossige Untersuchungs-Haftanstalt errichtet (bis 1961 genutzt).
1891	Der Begründer des Museums Professor Clemens Pfau (Heimatsforscher) rettet wichtige Amtsrechnungen und Belege vor dem Einstampfen und bewahrt damit der Nachwelt wichtige geschichtliche Zeugnisse.
1892	Gründung des Museums als 4tes Museum auf einer sächsischen Burg.
1893-1934	Die verwahrloste Schlosskapelle wird der erste und bis 1934 einzige Ausstellungsraum des Museums.
1935	Schloss Rochlitz geht von Land Sachsen auf das Deutsche Reich über.
1938	Spenden ermöglichen die Erschließung der Lichten Jupe als Aussichtsturm.
1945-47	Schloss Rochlitz ist Sitz des sowjetischen Geheimdienstes NKWD.
1948	Wiedereröffnung des Museums am 15.Mai.
seit 1956	Hauptamtliche Museumsleitung, seitdem zunehmender Einfluss auf die Bauunterhaltung. Das Schloss und das Museum werden später von der Stadt Rochlitz übernommen und seitdem systematisch erweitert. Die Ausstellungsfläche wächst schrittweise auf 1000m ² an. Die Baumaßnahmen erforderten viel Kraft und wurden teils ehrenamtlich durchgeführt

1960/61	Die Haftanstalt wird stillgelegt. Das Ministerium für Justiz der DDR übergibt Schloss Rochlitz der Stadtverwaltung.
1990	Als letzte Behörde der regionalen Verwaltung verlässt das Kreisgericht den 1000jährigen Verwaltungssitz Schloss Rochlitz.
1990/91	Die 1852 erbaute und seit 1961 stillgelegte Haftanstalt wird abgerissen. Wiederherstellung der ursprünglichen Hofsituation und Rekonstruktion von 20 m Wehrgang.
1994	Schloss Rochlitz wird vom Freistaat Sachsen übernommen und nimmt seine Arbeit als staatlicher Schlossbetrieb auf.
1995	Sanierung der Westwingermauer und der Brücke
1995	1000-Jahrfeier von Schloss Rochlitz. Tag der Sachsen in der Region Rochlitz.
1996-1999	Notsicherung des Fürstenhauses und weitere Umbauarbeiten.
ab 2002	Sanierung der Türme »Lichte Jupe« und »Finstre Jupe«, Rekonstruktion der historischen Türmerwohnung sowie der Dächer des Südflügels.
2002 – 2012	Sanierung Fürsten- und Querhaus

